

# Südlohn Grün

Zeitung des Ortsverbandes für  
Südlohn & Oeding

Ausgabe  
Oktober 2015

## Roncalli Hauptschule – Bald ein Stück Gemeindegeschichte ?

Ein ganz wichtiger Bestandteil für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist unser Bildungssystem. Schulen und Ausbildungseinrichtungen sind für Familien und Schüler wichtig und unabdingbar im Förderverhalten der Politik einzustufen! Strukturell notwendige Änderungen hat man in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht die Hauptschule an erster Stelle.

sollte ein Pilotprojekt mit „berufsorientierten und zertifizierten Lehrgängen“, in Kooperation mit der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer und den örtlichen Wirtschaft ins Leben gerufen werden.

Unser Antrag auf Bereitstellung von Finanzmitteln im Haushalt 2015, (Antrag der Grünen Fraktion) wurde oberflächlich behandelt und von den Fraktionen der CDU und SPD abge-

im Frühjahr 2011 im Landtag mit der Parlamentarischen Geschäftsführerin und Sprecherin für Schulpolitik

**Sigrid Beer - über eine mögliche Kooperation mit der Montessori Schule Borken und vor allem auch der Schulentwicklung hinsichtlich eines Primus-Schulversuch getroffen.**

**Bleibt eine Frage: Was ist beim Rat, bei den Ausschüssen und letztlich in der Öffentlichkeit angekommen?**

**Was bleibt unterm Strich:** Unsere Gemeinde mit über neuntausend Einwohnern hat im Sekundarbereich keine weiterführende Schule mehr. Kinder müssen zukünftig zu anderen Schulstandorten gefahren werden. Die Folgenutzung des Gebäudes der Hauptschule muss noch geklärt werden. Hiervon könnte zukünftig auch eine unserer Grundschulen betroffen sein.



Deutliche Hinweise, die auf zurückgehende Anmeldungen hindeuteten, wurden vom Rat und auch von der Verwaltung oberflächlich und ohne brauchbares und nachhaltiges Konzept behandelt. Beispiel: Um evtl. mehr Hauptschüler mittel- und langfristig gewinnen zu können,

lehnt. In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es im Vorfeld viele Vorzeichen und Warnungen bezüglich der Schließung unserer Hauptschule gab.

**Mehr noch: Wie wir jüngst erfahren haben, hat BM Vedder sich im September und Oktober 2010 und**

## Weiterhin alarmierender Zustand bei den Wirtschaftswegen!

Seit Jahren weisen wir auf die fehlenden Mittel für die Sanierung u.a.

trag gestellt, doch Gelder in Form von Rückstellungen in den Haushalt

sich dann auf einmal 100.000,00 € als Rückstellung wieder. Letztendlich hat dann doch die Vernunft gesiegt. In Folge haben wir darauf geachtet, dass weitere 100.000 Euro für die Sanierung und den Erhalt der Wirtschaftswegen in den Haushalt eingestellt worden sind.

Nun muss man wissen, dass es bereits eine vom Rat verabschiedete Liste gab, aus der die Dringlichkeit der Sanierung des Wirtschaftswegenetzes in beiden Ortsteilen festgelegt worden war.

Dann tauchte plötzlich der Vorschlag der Verwaltung auf, doch den Wirtschaftsweg Oeding Feld (Teilstück) zu sanieren. Dem haben wir nicht zugestimmt, denn wir



von Wirtschaftswegen hin! Diverse Anträge unsererseits wurden von der großen Mehrheit der Parteien im Gemeinderat abgegebelt. Trotzdem haben wir den An-

einzubringen, damit dringend notwendige Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen erfolgen können. Dies hatte keinen Erfolg. Im Jahresabschluss des Vorjahres fanden

Internet: [www.gruene-suedlohn.de](http://www.gruene-suedlohn.de)

Facebook: [www.facebook.com/Gruene.Suedlohn](https://www.facebook.com/Gruene.Suedlohn)

Email: [info@gruene-suedlohn.de](mailto:info@gruene-suedlohn.de)

konnten – trotz mehrmaliger Nachfrage – nicht den Grund erkennen, warum denn gerade dieser Wirtschaftsweg plötzlich saniert werden sollte. Die Lösung haben wir dann aus der Zeitung erfahren: An dem Wirtschaftsweg liegt ein Massentierhalter, der seinen Betrieb um



eine weitere Stallanlage erweitern wollte. Der Kreis Borken signalisierte die Zustimmung zur Erweiterung

der Stallanlage und dies obwohl in direkter Nähe das Naturschutzgebiet Feuchtwiesen NRW liegt. Nun hat die Gemeinde laut Gesetz in diesem Fall dafür zu sorgen, dass eine gute verkehrliche Anbindung geschaffen wird.

Nun konnten wir daraus erkennen, worin die Ursache dieser plötzlichen Aktion lag und die Straße mit viel Geld der Gemeinde saniert werden sollte.

Im Rahmen der Überlegungen zur Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes haben wir immer kritisiert, dass bisher nur mit der Landwirtschaft und nicht auch mit den Anwohnern gesprochen wurde. Weiterhin haben wir die Frage gestellt, ob eine solche Lösung als fair und gerecht gegenüber den anderen Nutzern von Wirtschaftswegen war und ist.

Wir sind hier nach wie vor der Meinung, dass die Gemeinde weitaus mehr in die zeitnahe Finanzierung und damit Reparatur der Wirtschaftswege investieren muss.

In Anbetracht der angespannten Finanzsituation in der sich unsere Gemeinde seit Jahren befindet, ist es umso dringlicher, deutlich die Notwendigkeit solcher Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen als das bisher der Fall war zumal die Wirtschaftswege auch der Freizeitgestaltung dienen. Wir sind auch der Meinung, dass grundsätzlich einmal darüber nachgedacht werden sollte, ob denn die Wirtschaftswege in der jetzigen Form was die Breite und den Untergrund anbelangt, noch zeitgemäß sind oder ob die geänderte Nutzung sinnvollerweise an die Abmessung und den Untergrund angepasst werden muss.

Auch sollte man darüber nachdenken, ob die Wirtschaftswege nicht grundsätzlich bei einer anstehenden Sanierungsmaßnahme die Seitenrandstreifen durch sinnvolle Bepflanzung z.B. Wallhecken, Blumen und oder Sträucher aufgewertet werden sollten.

## Gemeindefinanzen – Ein Thema ohne Ende?

Das Thema Gemeindefinanzen und die steigende Pro-Kopfverschuldung begleiten uns bereits seit mehreren Jahren. In jüngster Vergangenheit versucht sich die UWG als Warngerber. Schaut man allerdings ein wenig in die Vergangenheit, so haben die UWG, CDU und auch die SPD durch ihr Abstimmungsverhalten diese Entwicklung gefördert und auch hervorgerufen. Prestigeprojekte und Mehrausgaben bei Investitionen wurden in den letzten Jahren ohne den notwendigen Blick auf die Belastung der kommenden Haushalte durch gewunken. Nun ist das Geschrei groß, wo die Quittung serviert wird. Wir Grünen haben immer vor einer solchen Entwicklung gewarnt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken hatten wie Grünen bereits im Jahr 2012 bei zukünftigen Investitionen von über 10.000,00 Euro eine Investitionsrechnung gefordert. Gleichzeitig sollten, bei Kreditfinanzierung, die Tilgungspläne so er-

stellt werden, dass die Höhe der Tilgungsleistung mindestens der



Höhe der Abschreibung entspricht. Dieser Antrag wurde von der CDU, UWG und SPD abgelehnt.

Anträge um die Energiekosten zu senken, wurden abgelehnt bzw. in Prüfaufträge umgewandelt. Als Paradebeispiel sei hier das Vorgehen bei der Straßenbeleuchtung genannt. Zwar wird bei neuen Straßenleuchten die LED-Technik eingesetzt, aber es geht noch mehr. In der Stadt Coesfeld z.B. werden derzeit auch die alten Straßenleuchten ausgetauscht. Hier werden Energie- und CO2-

Ausstoßeinsparungen von 50 % erwartet. Diese Umrüstungsmaßnahme wird mit 20 % Fördergeldern umgesetzt. Hierdurch wird langfristig ein extremes Einsparpotenzial realisiert. Warum geht das nicht bei uns?

Im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen haben wir Grünen die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes gefordert. Dieses Konzept soll dafür genutzt werden Energiekosten und den Ausstoß von Treibhausgasen zu senken.

Wir Grüne werden unsere Gemeinde nicht kaputt sparen wollen. Denn das kostet Wirtschaftswachstum und damit Arbeitsplätze und Lebensqualität. Wir haben daher alle Investitionen anlässlich der Haushaltsberatungen in Frage gestellt. Jede Investition wurde überprüft, ob sie sich in einer akzeptablen Zeit amortisieren und auch noch klimaschädlich sein werden.

### Kontakt:

Südlohn: Rickers; An't Kruse Bömken 3; Tel.: 02862/97097

Oeding: van de Sand; Burloer Str. 13; 02862/580065